

VSC – Verein zum Schutz des Chapfenseegebietes

Postadresse: VSC, c/o Ignaz Good, St. Martinweg 9, 8887 Mels | Netz: www.chapfensee.org
E-Mail: vsc@rsnweb.ch Telefon: 079 476 62 29 | Vereinskonto: CH94 8080 8008 3385 4676 4

VSC Rundbrief 39

Geschätzte Vereinsmitglieder

In diesem Rundbrief informieren wir euch über die Aktivitäten des Vereins im Winter/Frühling 2023

Entwicklung Naturschutz im Chapfenseegebiet

Auf Einladung von «Mels Tourismus» konnte unser Co-Präsident Bernhard Albrecht am 16. März 2023 im Verrucano, Mels, in einem Vortrag eine Übersicht zu den geschützten Gebieten und einen Einblick in das langzeitige Engagement für den Naturschutz geben. Früher wie heute gelten die Herausforderung auch dem Tourismus, hier verstanden als Besucherlenkung.

Der Vortrag begann mit dem Melser Hinterberg – Flumser Kleinberg, seit 1988 **Landschaft von Nationaler Bedeutung** (BLN 1615, von der Seez bis ca. 1100 m.ü.M.). Mit dem Original auf einer Karte musste der Referent zeigen, wie schon bald das Gebiet Valmjoos und Plons aus dem BLN gestrichen worden war. Seither haben wir zweimal die Errichtung einer Inertstoffdeponie in Valmjoos verhindert und fordern zusammen mit nationalen Verbänden die Rückführung dieses Gebietes ins BLN. Schon 2007 erklärten beide – politische und Orts – Gemeinden von Mels das **Naherholungsgebiet Seez-Valmjoos** als geschützt. Unsere Vision ist es, dieses Gebiet als ursprüngliche Auenlandschaft zu revitalisieren. Die Realisierung dieser Zielsetzung braucht aber eine breite Abstützung durch Vereine, Gemeinden und Einzelpersonen. Es wurde die Gründung einer Interessen-Gemeinschaft vorgeschlagen. Am Seeufer, als Melser Fluss-Strand von der Bevölkerung besucht und geschätzt, wünschen wir die Einhaltung der Regeln, wie sie auf der Informationstafel beim Grill festgehalten sind.

Die Geschichte zum **Naturschutzgebiet Chapfensee** beginnt im Jahre 1938, als der Präsident des Verkehrsvereins (seit 2010 Mels Tourismus) an der Hauptversammlung – anlässlich der Präsentation des Stausee-Projekts Chapfensee – die Vision einer Naturschutz-Verordnung vorstellte. Es sollte nur 14 Jahren dauern, bis sich diese Vision im Jahre 1952 mit dem Naturschutzgebiet Chapfensee realisierte. Schon seit 1946 war der Stausee in Betrieb und die neu gegründete Naturschutzvereinigung, Vorgängerin des VSC, hatte mit der Einrichtung von Fusswegen durch die Moorlandschaft begonnen. Als in den 80er Jahren die Bundesinventare zu Hoch-, Übergangs- und Flachmooren, und zu seltenen Waldgesellschaften im BLN publik wurden, und wir das Ausmass der geschützten Gebiete erkannten – «Von der Seez bis zum Hüeneri» –, wie es 1987 im VSC-Programm stand, begann eine intensive Zusammenarbeit mit Fachleuten, den Gemeinden und dem Kanton, um die notwendigen Verordnungen zu realisieren. Es ist die Schutzverordnung der Gemeinde Mels, gültig seit 2011, wo das ursprüngliche Naturschutzgebiet aus dem Jahre 1952 grosszügig um «Schutzgürtel für unsere Naturrelikte» (Dr. Seitter aus Sargans) erweitert und mit den notwendigen Massnahmen geschützt wird. Schliesslich errichtete der Kanton St. Gallen mit dem Waldreservat Chapfensee einen noch breiteren Schutz um die Moorlandschaft. Jetzt gelten unsere Bemühungen der Nachhaltigkeit, einer «Entwicklung, die den Bedürfnissen der jetzigen Generationen dient, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden» (Wikipedia). Zur Bewältigung der vielen dafür anfallenden Aufgaben wie Besucherlenkung, Fahrverbote, Arbeitseinsätze, Mitwirkung bei Eingriffen in die Natur und die Teilnahme der Bewirtschafter-Parteien im Schutzgebiet, wurde der Dialog und die Koordination unter den Naturschützenden – viele von ihnen schon heute freiwillige Helfende – angeregt. Unsere Vision eines naturkundlichen Informationszentrums beim Chapfensee gehört auch dazu.

Schliesslich sprachen wir über den Lebensraum Berge – Alpen. Die **Alp Tamons** ist eine einzigartige **Moorlandschaft**, mit Hoch- und Flachmooren, die im Zusammenhang mit dem kantonalen Programm Biodiversität 2030 zur Zeit neu kartiert werden. Dort gilt unsere Mitwirkung dem Schutz- und Nutzungskonzept mit Moorrenaturierung. Unsere Vision für Tamons ist dieselbe wie schon damals beim Chapfensee: Der Schutz aller Naturrelikte. Das sind Moore, Seelein, Weiher, Bäche und Pflanzen-Standorte. Der Besucherlenkung gelten auch unsere Bemühungen rund um die **Wildruhezone Luggenböden-Geissegg**, von der politische Gemeinde

Mels erlassen im Jahre 1993, mit einem Verbot des Betretens im Winter. Diskutiert wird zur Zeit die Öffnung der Waldstrasse durch den Kirchwald – von der Ortsgemeinde Mels mit einem Fahrverbot versehen – für Skifahrer und Schneeschuh-Läufer im Winter und für Fahrräder im Sommer.

Der ausführliche Vortrag mit Folien, Karten und Bildern kann über vsc@rsnweb.ch angefordert werden.

Moorrenaturierung Chapfenseegebiet

Auf Einladung vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) St. Gallen fand am 20. April 2023 eine Begehung am Chapfensee statt, an der der VSC durch die Co-Präsidentin Monika Frehner vertreten war. In einem nationalen Bericht zum Moorschutz wurde festgestellt, dass die Moore häufig zu trocken sind, teils wegen Massnahmen wie Gräben, teils wegen der Klima-Änderung, und es gibt oft zu wenig Pufferzonen. Topos Müller&Marti AG haben einen Aktionsplan für die Sumpf-Weichwurz ausgearbeitet.

Ausschnitt aus Zusammenfassung Aktionsplan Sumpf-Weichwurz:

*Die Vorkommen der Sumpf-Weichwurz (*Hammarbya paludosa* (L.) KUNTZE) sind gesamtschweizerisch vermutlich um mehr als 50% zurückgegangen, die Art gilt als vom Aussterben bedroht und soll national mit einer hohen Priorität gefördert werden. Alle aktuellen Vorkommen liegen in den Kantonen Schwyz und St. Gallen, weshalb diese beiden Kantone eine besonders hohe Verantwortung zur Erhaltung der Art tragen. Der vorliegende Aktionsplan für *H. paludosa* beschreibt Massnahmen, mit denen die Art gesamtschweizerisch langfristig erhalten und gefördert werden soll. Er soll als Arbeitshilfe für die Realisierung lokaler Projekte dienen. Ursprüngliche Lebensräume von *H. paludosa* sind Torfmoos-Polster in Schlenken von nährstoffarmen, sauren Hoch- und Übergangsmooren. Sekundärbiotop sind Gräben in Streuwiesen mit Übergangsmoorcharakter. Schweizweit sind derzeit 5 ursprüngliche Vorkommen bekannt. Die Erfassung der Vorkommen ist aber vermutlich immer noch unvollständig, da die Pflanzen schwierig zu finden sind und die Anzahl Pflanzen jährlich stark schwanken kann. Um das Vorkommen von *H. paludosa* in der Schweiz langfristig zu sichern, sind total 10 stabile Populationen notwendig. Zusätzlich zu den 5 ursprünglichen Vorkommen sollen deshalb 5 Vorkommen neu gegründet oder wieder entdeckt werden. Die ursprünglichen Vorkommen sollen zudem stark vergrössert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind vor allem Massnahmen zur Lebensraumerhaltung und -optimierung notwendig. Bestehende Moorflächen müssen so aufgewertet werden, dass die Bedingungen ein Überleben von *H. paludosa* erlauben. Gleichzeitig sollen neue Pflanzen aus der Ex-situ-Vermehrungskultur gewonnen und für die Neugründungen verwendet werden.*

https://www.infoflora.ch/assets/content/documents/conservation/J_Menzi_Bregy_et_al_2020_Nationaler_Aktionsplan_fur_Hammarbya_paludosa.pdf

An der Begehung wurden an konkreten Objekten von den beiden Ökobüros, topos Müller&Marti AG und Pluspunkt, Vorschläge für Aufwertungs-Massnahmen wie Gräben stauen, Bewirtschaftung anpassen (Zeitpunkt, Schnitthöhe, einzelne Teilflächen versuchsweise nicht mehr schneiden), Pufferzone einrichten, Entbuschen diskutiert. Für einen Teil dieser Vorschläge werden nun konkrete Projekte erarbeitet.

Besprechung mit Vertretern der Politischen Gemeinde Mels

Am 14. März trafen wir – Monika, Bernhard, Christian – uns mit Kurt Walser (Ranger/Beauftragter Natur) und Gemeinderat Samuel Good (Ressort Landwirtschaft und Natur) zu einer Aussprache über die aktuelle Sachlage beim Naturschutz von «Valmjoos bis Tamons», die Feststellung von Handlungsbedarf und Auslotung gemeinsamer Strategien, die Aufgleisung von Abklärungen und notwendige Massnahmen. In konstruktiver Atmosphäre wurden die aktuellen Probleme in den Gebieten Seez/Valmjoos, Chapfensee, Luggenböden-Geissegg und Tamons erörtert. Das Fazit dieses Treffens: Sowohl Kurt Walser und Samuel Good als auch wir haben uns Diverses notiert, das im Blickfeld gehalten werden muss und bezüglich Umsetzung beobachtet wird. Weitere Themen waren die Springkrautbekämpfung und eine vorgesehene «Konferenz» aller im Schutzgebiet Chapfensee involvierten und am Naturschutz interessierten Organisationen und Behörden sowie Grundbesitzer.

Vorstand VSC, im April 2023